



# Die acht Außer- ordentlichen Meridiane

## Theorien der Chinesischen Medizin in Fabeln

Irmgard Gebl

**Zum Ausklang präsentieren wir Ihnen eine  
Abfolge von Fabeln über die Theorien der  
Chinesischen Medizin. Viel Spaß beim Lesen!**

### Der vierte Traum: Die acht wunderbaren Heilquellen im Himmelsgebirge (Teil 2)

Aus der ersten Quelle, die den *Du Mai*, den See des *Yang* ernährt, sprudelt klares, helles, heißes Wasser mit unheimlicher Kraft. Dieses Wasser wärmt Körper und Geist und verleiht neue Kraft bei starker, chronischer Erschöpfung. Wenn das Feuer des Lebens erschöpft ist, und wenn Männer keine Nachkommen zeugen können, wenn man die Wirbelsäule nicht mehr aufrichten kann und die Kraft zum Kämpfen fehlt, kann das Wasser des Sees helfen. Der Fluss, der aus dem See entspringt, heißt *Yang Qiao Mai*. Er verteilt die wärmende Kraft des Sees. Außerdem heilt er Krankheiten, die der Wind gebracht hat, der den Kopf, das Gesicht und die Augen getroffen hat und hilft, wenn die Harmonie von rechts und links gestört ist. Wenn Du nach rechts gehst, kommst Du an den See, wenn Du Dich nach links wendest, an den Fluss. Das Rätsel dieser Höhle ist: Durchquere den hinteren Schluchtenbach zum gestreckten neunten Fluss.

Die zweite Höhe findest Du, wenn Du durch den „Schmalen Engpass“ das „Leuchtende Meer“ erreichst. Das Wasser dieses Sees des *Yin*, *Ren Mai* genannt, fließt langsam, ist kühl und dunkel und heilt alle Krankheiten des *Yin*; wenn Frauen dahinwelken und vertrocknen, wenn sie durch fehlende Kühlung der

Hitze erliegen, oder wenn Lunge und Niere nicht mehr im Einklang sind. Der Fluss *Yin Qiao Mai* bringt dieses Wasser nach oben und heilt Menschen, deren Augen vertrocknen und die nicht mehr wissen, wann die Zeit zum Schlafen und wann die Zeit zum Aufwachen ist.

Der dritte See heißt *Chong Mai*, der „See des Blutes“. Sein Wasser ist rot wie Blut und nahrhaft wie ein Speicher von Wasser und Getreide. Manchmal stehen seine Wasser still, dann stockt das Blut und Katastrophen suchen den Berg heim. Zu diesem See und seinem Fluss, dem *Yin Wei Mai*, kommst Du wenn Du den „Großvater und Enkelsohn“ durch das „Innere Pass-Tor“ siehst. Das Wasser des Sees heilt alle Krankheiten, die mit dem Blut und der Fruchtbarkeit der Frauen zu tun haben. Wenn der *Shen* nicht mehr ruhig in seinem Palast wohnen kann, weil er nicht mehr vom Herzblut genährt wird, dann hilft das Wasser des *Yin Wei Mai*-Flusses.

Der vierte See, mein Sohn, ist ein ganz Besonderer. Er liegt in einer Schlucht, die den Berg auf halber Höhe wie ein Gürtel umschließt. Er heißt *Dai Mai* und man sagt, aus der gleichen Quelle würde der Fluss *Dan* entspringen, den Du schon kennst. Das Wasser des *Dai Mai* ist quirlig, schnell und verbindet oben und unten. Manchmal gewährt die Schlucht wilden Tieren Unterschlupf, damit die Umgebung von ihnen verschont wird. Doch wenn es zu viele werden, verwüsten sie die Dörfer am Lauf des zugehörigen Flusses *Yang Wei Mai*. Das Wasser des Sees befreit von langgehegtem Groll und Zorn, einseitigem Kopfschmerz und vom Ausfluss bei Frauen. Der Fluss befreit die Ohren und Schultern von Wind und anderen Übeln. Du gelangst in die Schlucht, wenn Du „Am Rande der Tränen zu Fuß“ das „Äußere Pass-Tor“ öffnest.

Nun, mein lieber Schüler, kennst Du die Geheimnisse der großen Kunst, die Wundergefäße zu öffnen und zu behandeln. Da gibt es aber noch etwas sehr Wichtiges, das ich Dir sagen muss...“

Aber Li hörte gar nicht mehr zu. Er fühlte sich stark und mächtig. Er, der kleine Li, konnte alle Krankheiten heilen. Was für eine Macht! Alle Menschen würden zu ihm kommen. Er konnte alle heilen! Alle würden dankbar sein und ihn mit Reichtümern überschütten.

Dem alten Meister entgingen die Gedanken seines Schülers nicht. Seine Augenbrauen zogen sich zusammen, seine Augen, die bisher so gütig gestrahlt hatten, warfen Blitze und seine Stimme klang wie Donner.

„Vorsicht!“ hallte es in Lis Ohren. In seinem Kopf und in seinem ganzen Körper vibrierte die gewaltige Stimme.

„Vorsicht!“ brüllte Meister Shi Zhen. „Wenn Du zu viel Wasser aus diesen Quellen schöpfst, wenn Du die Seen nicht respektvoll behandelst, wenn Du sie verschmutzt oder missbrauchst, werden sie versiegen! Deine Patienten werden sich von Dir abwenden oder sterben, und Du selbst wirst vertrocknen und elend sterben!“

Er hob nochmal warnend die Hände und schrie:

„Du wirst sterben!“

*Irmgard Gebl, Heilpraktikerin, Jahrgang 1968, Erd-Affe; langjährige Tätigkeit als Krankenschwester und Arzthelferin (viele onkologische Patienten); 2005–2006 Ayurveda-Ausbildung (Grundlagen, Ernährungstherapie, Pancha Karma, Phytotherapie); 2007 Zulassung als Heilpraktikerin; 2010–2012 Akupunktur-Ausbildung am ABZ Mitte, Offenbach; ab März 2013 Akupunktur-Praxis in Oberursel. Kontakt irmgard.gebl@t-online.de*